

Saniert: Fünf Grenzsteine in Riehen und Bettingen wurden instandgestellt

SEITE 2

Dummheit: Drei junge Brandstifter aus Riehen gefasst

SEITE 2

Reportage: Teil 1 von Daisy Recks Reise in die Bretagne

SEITE 3

Jazz-Konzert: Jazz on a summer's night swingt zum siebten Mal

SEITE 5

Schach: Junior Nicolas Grandadam glänzte an Schweizer Meisterschaften

SEITE 6

STIMMEN-FESTIVAL Aldona und OqueStrada am Donnerstag, Violons Barbares, Kummerbuben und Wenzel am Freitag

Frauenabend und Männerrunde im Wenkenpark



Ein Triumphbogen voller musikalischer Höhepunkte: Aldona, OqueStrada, Wenzel, die Kummerbuben und Dimitar Gougov von den Violons Barbares.

Fotos: Michèle Faller (2) Toprak Yerguz (3)



Der Donnerstag: Sanfte Poetinnen mit Verve

mf. Zwei charismatische Sängerinnen, beide mit einem ganz eigenwilligen Charme ausgestattet, bestritten den Donnerstagabend. Eigentlich waren es ja zwei Bands. Die Herren von Aldona & Band sowie von OqueStrada mögen es verzeihen, dass sie jeweils etwas im Schatten ihrer Frontsängerinnen zurücktreten müssen. Doch schon kurz nach Konzertbeginn wurde klar, dass all diese Männer nicht nur galant, sondern ihren Sängerinnen hoffnungslos ergeben sind. Der Harmonie entsprechend wurde dann viel weibliche Wärme in die frische Abendluft gezaubert.

«Ich spreche kein Deutsch,» haucht sie mit ihrer sanften Stimme ins Mikrofon, faltet aber sogleich umständlich ein Blatt Papier auseinander und liest auf Deutsch ein wunderschönes schlichtes Liebesgedicht vor – die Übersetzung des kommenden Lieds. Die polnische Sängerin Aldona Nowowiejska lebt in Paris und kreiert Lieder in ihrer Muttersprache im Stil des französischen Chansons. Und kaum hat sie den ersten Ton gesungen, hängt ihr das Publikum ergeben an den Lippen. Ihr Gesang ist wild, die Stimme

mal tief und sinnlich, in der Höhe zart und ätherisch bis schrill, und mündet zuweilen – nach langsamen Steigerungen – in Klänge, die an exotische Vögel oder Fledermäuse erinnern. Sie summt und beschwört, quietscht und schreit, lacht und leidet; ebenso leidenschaftlich begleitet von Raphael Dumas (Mandoline und Banjo), Michel Schick (Bassklarinette, Ukulele und Querflöte) und Stephen Harrison (Bass). Aldonas Songtexte sind poetisch und geheimnisvoll, witzig und spirituell. Als Abschluss kriegt die mädchenhafte Chansonnière das Publikum problemlos dazu, sich mit brummendem Gesang in die Seele eines Kirschbaums zu versetzen.

Mit süßem Schlafzimerblick betritt nach der Pause Marta Miranda, die Sängerin der portugiesischen Band OqueStrada die Bühne. Sie und ihre rein optisch schon ziemlich schräge Truppe machen das, was sie selber «Fado dansant» oder «Fado skallito» nennen. Sie mischen den von Sehnsucht, Melancholie und Dramatik geprägten Fado-Gesang munter mit Ska-Rhythmen, verbreiten gute Laune, ohne dem schönen Leiden

ganz zu entsagen – mal mit echtem Tiefgang, mal mit kräftigem Augenzwinkern. Marta Miranda überzeugt nicht nur mit ihrer warmen klaren Stimme, sondern auch mit ihrer humorvollen Art. Selbst bei sparsam eingesetzter Erotik sind ihre Hüftschwünge beneidenswert, und der ganze Auftritt wird mit einem Schuss Nachlässigkeit und Selbstironie abgerundet. Ihre Musiker sind nicht weniger originell und virtuos: Joao Lima an der Portugiesischen Gitarre, Nelson Martins am Akkordeon, Genson Marta an der Gitarre, Victor Ilhéu mit der Trompete und der Franzose Pablo alias Jean Marc Duck am selbergemachten Bass. Letzterer bietet mit seinem sanft gerappten französischen «Acoustic Beat» zum Schluss eine umwerfende Show.

Viel zu schnell sind beide diese reizenden Damen mitsamt ihren galanten Herren aus dem Scheinwerferlicht verschwunden, und plötzlich spürt man, wie kalt die Finger trotz Klatschen geworden sind. Jetzt gilt es, die Wärme von innen beizubehalten und weiterhin vom Charme dieser aparten Künstlerinnen zu zehren.



Der Freitag: Die Barbaren kommen

ty. Viel Testosteron versprochen die Auftritte der Künstler vom Freitag: Sehr männlich dürfte es zu und her gehen, schliesslich waren Barbaren, Kummerbuben und ein Unbeugsamer für das Konzert angekündigt.

Den Auftakt machten Violons Barbares, ein Trio mit exotischen Instrumenten: Enkhjargal Dandarvaanchig brachte eine mongolische Pferdekopfige auf die Bühne, der Bulgare Dimitar Gougov trat mit einer Gadulka auf, und Schlagzeuger Fabien Guyot aus Strassburg schien neben seinen regulären Becken auch noch Teile seines Haushalts mitgebracht zu haben, um darauf einzudreschen. Dem Trio war von Beginn weg die Spielfreude anzumerken: Das überarbeitete Set aus mongolischen und bulgarischen Volksliedern überzeugte durch das harmonische Zusammenspiel der drei Musiker, die sich gegenseitig genug Raum liessen, um auch in Solopassagen zu brillieren. Glücklicherweise verlassen sich Violons Barbares nicht alleine auf die Kraft der Exotik, die schon bald zu ersten Ermüdungserscheinungen geführt hätte, wenn

das Trio nicht geschickt zwischen ruhigeren und wilden Stücken gewechselt hätte. Dandarvaanchigs Kehlgang zog zweifellos am meisten Aufmerksamkeit auf sich, was jedoch die Leistung seiner beiden exzellenten Mitmusiker keinesfalls schmälerte. Mongolische Exotik mit Strassburger Rhythmus unter bulgarischer Führung: Dieses Experiment in Sachen «World Music» darf als äusserst gelungen bezeichnet werden.

Für Schweizer Ohren schien als nächstes genau das Gegenteil zu den Violons Barbares zu folgen: Die Berner Kummerbuben konzentrieren ihr Repertoire vornehmlich auf heimisches Liedgut. Ihre zwischen Chansons und Ska einzuordnenden eigenen Kompositionen und Neuinterpretationen von bekannten Volksliedern verfehlten die Wirkung nicht: Vor der Bühne wurde in der zweiten Hälfte des Sets getanzt, was die Beine hergaben. Auch hier galt: Das Sextett aus Bern war so wild, dass den leicht angestaubten Klassikern frischer Wind zugefächert wurde, aber auch bodenständig genug, um Bezugspunkte zu liefern. Mit

zwei Zugaben, dem für die Kummerbuben fast obligaten «Froueli» und dem Spukstück «Afrika» entliess die Band die begeisterten Zuhörer in die Dunkelheit der Umbaupause.

Aus dieser trat als letzter Künstler des Abends der Berliner Wenzel. Wenzel, mit bürgerlichem Namen Hans-Eckard Wenzel, nutzte seinen Auftritt, um mit allfälligen Vorbehalten gegenüber deutschen Liedermachern gründlich aufzuräumen. Er nahm mit seiner Band die Zuhörer auf eine Reise, die geprägt war von Hoffnung, Enttäuschung und Frustration. Mit seinen Texten und Ansagen sparte Wenzel nicht mit Kritik an Politik und Gesellschaft, ohne dabei den Witz und eine gesunde Portion Wut zu verlieren. Mehr kann von einem Liedermacher nicht erwartet werden. Erst recht nicht, wenn dieser seine Kritik in griffige Lieder zu verpacken vermag. Damit knüpfte Wenzel nahtlos an die beiden Vorgruppen an: Eine gehörige Portion Rohheit haben sich alle bewahrt. Aber diese Barbaren sind kultiviert genug, um sie in die richtigen Bahnen zu lenken.

Reklameteil

BRANCUSI SERRA

22.5.–21.8.11

FONDATION BEYELER

Mitten im Dorf – Ihre ...

RIEHENER ZEITUNG

Reklameteil

Henz DELIKATESSEN

100% Natura-Qualität

Unser Kalbs-Hohrücken bringt Sie zum Entzücken als Steak oder Braten für den Grill

Telefon 061 643 07 77

Reklameteil

Malama unterwegs in Riehen

Mit Sack und Pack



Riehener Ortskern auf dem langen, aufgrund ihres lädierten Rückens allzu langen Weg zu ihrem Auto. Höflich, wie sie ist, hält sie, als sie mich sieht, auf ihrem Leidensweg inne und begrüsst mich atemlos: «Das Parkhaus ist wieder mal wegen der Brancusi- und Serra-Ausstellung in der Fondation voll, an der Hauptstrasse hatte es auch keinen Parkplatz, nun kann ich mit all meinem Gepäck einen gefühlten Halbmarathon absolvieren, bis ich bei meinem Auto bin.»

Selbstverständlich biete ich sofort meine Dienste als Packesel an, aber Frau M. winkt ab, «ich bin es gewohnt», stöhnt sie. Ich staune ein bisschen, denn so weit ich mich erinnere, heisst es doch im aktuellen Politikplan Riehens, dass die Erhaltung eines lebendigen Dorfzentrums mit lokalen Dienstleistungen und Gütern für den täglichen Bedarf Veränderungen erfordert, was die Nutzung und Gestaltung des öffentlichen Raums betrifft, «und das beinhaltet doch zwingenderweise auch zum Beispiel den Bau eines zweiten Parkhauses im Dorfzentrum», antworte ich ihr. Doch Frau M. schüttelt den Kopf: «Der Gemeinderat untersucht zwar gegenwärtig Standorte für die Erweiterung von bestehenden Parkhäusern respektive Vorschläge für neue Standorte von Parkhäusern, aber bislang hat der Souverän sich gegen ein neues Parkhaus ausgesprochen. Nun muss ich aber weiter, sonst wachsen mir meine Arme noch bis zu den Knien.»

Nachdem wir uns verabschiedet haben, gehe ich etwas nachdenklich zur Tramhaltestelle. Nachdenklich deshalb, weil ja einerseits Riehen als die Schweizer Stadt mit der höchsten Lebensqualität gilt, andererseits Lebensqualität aber nicht nur durch attraktive Wohnlagen definiert werden sollte, sondern auch durch optimale Rahmenbedingungen für Gewerbe und Detailhandel, was wiederum den Konsumenten zugute kommt. Als der Sechser kommt, bin ich jedenfalls froh, dass ich ohne grösseres Gepäck unterwegs bin, denn mit ist auch in einem gut funktionierenden ÖV das Reisen manchmal beschwerlich.

*Bis zum nächsten Mal,
Ihr Peter Malama
www.petermalama.ch*

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Patrick Herr (ph), Leitung
Toprak Yerguz (ty), Stv. Leitung
Rolf Spriessler-Brander (rs)
Michèle Faller (mf)
Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Julia Gohl (jug), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Pierre A. Minck (pam), Lukas Müller (lm), Stefanie Omlin (sto), Paul Schorno (ps)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein, Leitung
Kathrin Saffrich
Sandro Beck
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

RZ-Telefon

Haben Sie in Riehen oder Bettingen etwas Lustiges, Ärgerliches, Neues oder Ungeohntes gesehen oder erlebt, dann rufen Sie uns an. Wir recherchieren gerne für Sie und berichten allenfalls mit einer Foto oder einem Artikel darüber. Sie erreichen uns über die Telefonnummer 061 645 10 00 von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr.
Ihre RZ-Redaktion

UNTERHALT Fünf Grenzsteine in Riehen und Bettingen mussten instandgestellt werden

Steine des Interesses



Diese Steine interessieren (im Vordergrund, von links nach rechts): Renate Reimann vom Geschichtsverein Markgräflerland, Vermessungsdirektor Bernd Seipolt vom Landratsamt Lörrach, Bürgermeister Jörg Lutz aus Grenzach-Wyhlen, Kantonsgeometer Walter Oswald und Gemeinderat Matthias Lüdin aus Bettingen bewundern, wie der Grenzstein Nummer 124 wieder eingesetzt wird. Lüdin wird im Hintergrund flankiert von Kai-Uwe Schütze und Andreas Kettner, die die Arbeiten ausgeführt haben.

Foto: Toprak Yerguz

ty. Zuerst Nummer 124. Dann 116, 114, 73a. Und zuletzt 44a. Das sind nicht die Lottozahlen, sondern die fünf Grenzsteine, die in dieser Woche instandgestellt werden mussten. Die ersten drei markieren die Grenze zwischen Bettingen und Grenzach-Wyhlen, 73a jene zwischen Riehen und Inzlingen, 44a zwischen Riehen und Lörrach. Und ihnen ist allen gemeinsam, dass sie einen so grossen Schaden genommen haben, dass eine Instandstellung notwendig war.

«In der Regel entstehen die Schäden bei Arbeiten in der Landwirtschaft oder Forstwirtschaft», erklärt der Basler Kantonsgeometer Walter Oswald, «manchmal auch durch Holzfall.» Beispiel Nummer 124: Bei Arbeiten auf dem benachbarten Maisfeld wurde der Grenzstein angefahren und abgeknickt. «Wenn Sie mit schweren Ma-

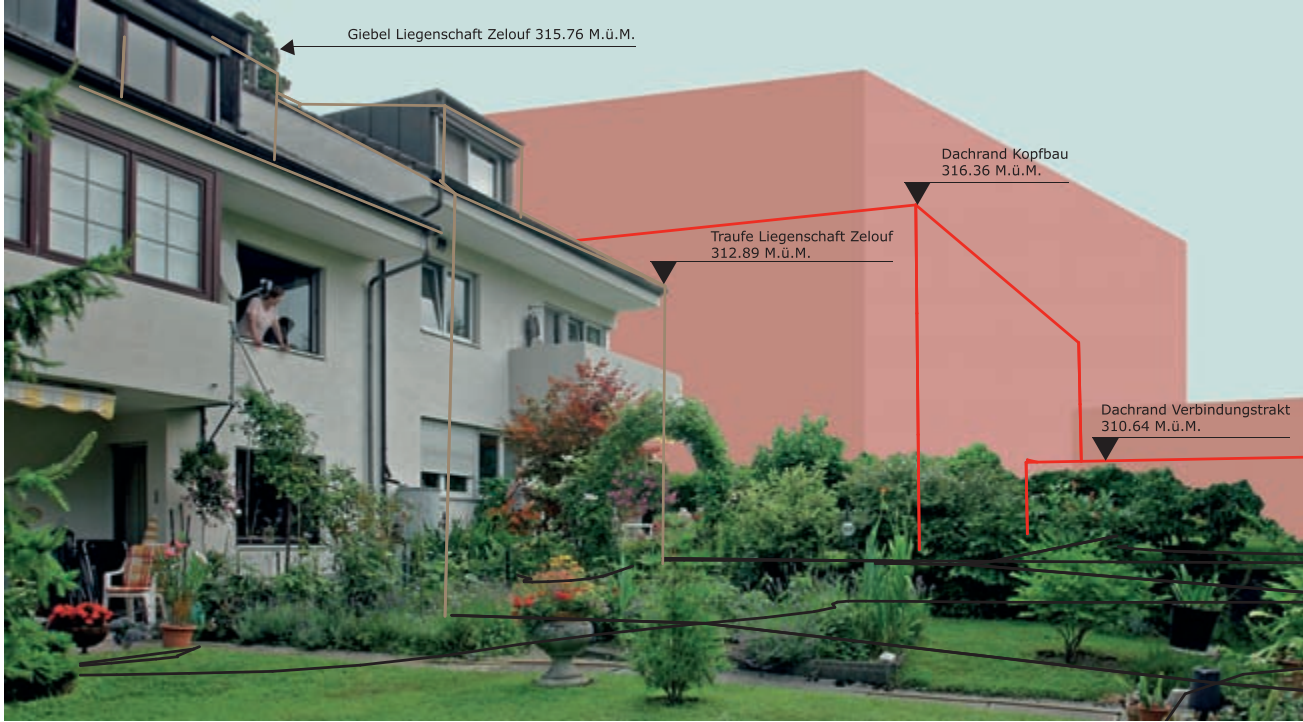
schinen arbeiten, merken Sie das nicht einmal», ergänzt Oswalds Kollege von jenseits der Grenze, Vermessungsdirektor Bernd Seipolt vom Landratsamt Lörrach. Erst später werde der Schaden bemerkt, manchmal von den Verantwortlichen selbst, fast immer auch von aufmerksamen Spaziergängern oder Joggern. So wie Grenzstein 116: Dem Bettinger Gemeinderat Matthias Lüdin fiel beim Laufen durch den Wald vor rund zwei Jahren der abgebrochene Grenzstein auf. «Das war kurz nach dem Banntag», erinnert er sich. Oswald wirbt für Verständnis, dass es manchmal dauert, bis man die Grenzsteine wieder instandstellt. Wenn mehrere Steine beschädigt seien, werden diese – wie in diesem Fall – gemeinsam auf einer Tour wieder erneuert. Dies freut viele Menschen, wie das Interesse der Geschichtsvereine an

den Grenzsteinen bezeugt: An den Markierungen mit ihren Wappen aus vergangenen Zeiten lässt sich viel Geschichtliches ablesen. «Es gibt sogar drei Grenzsteine aus dem 15. Jahrhundert», weiss Andreas Kettner vom Grundbuch- und Vermessungsamt Basel-Stadt, «in den Langen Erlen, auf der Eisernen Hand und im Schlipf.» Auf diesen sei sogar noch das alte Basler Bischoffswappen zu finden.

Für die Fachleute der Vermessung spielen die Grenzsteine im Zeitalter elektronischer Geländeerfassung kaum mehr eine Rolle, meint Seipolt, und spricht vom «historischen Kleindenkmalcharakter» der Grenzsteine. Sie seien aber bisweilen nützlich bei Amtsfällen: Zum Beispiel dienen sie der Grenzwa che als Fixpunkte, wenn es gilt festzustellen, auf welche Seite einer Grenze die Zuständigkeit fällt.

DOMINIKUSHAUS IG Chrischonaweg legt eigene Visualisierung vor

Ein Projekt, zwei Wahrnehmungen



Die Visualisierung des Um- und Neubaus Dominikushaus der IG Chrischona (rosafarben im Hintergrund). Die Visualisierung ist ergänzt mit der perspektivischen Darstellung auf Datenbasis Stand Vorprojekt (21. Juni 2011), erstellt vom mit der Planung beauftragten Architekturbüro Toffol Partner AG.

Foto: zVg

ty. Vor zehn Tagen hat die Stiftung Dominikushaus einen Informations-apéro veranstaltet, an welchem über die Pläne für den geplanten Senioren-campus orientiert wurde. Dabei wurden unter anderem Visualisierungen des Kopfbaus gezeigt (siehe RZ Nr. 28 von vergangener Woche, Seite 2). Marianne Zelouf, die als Teil der IG Chrischonaweg gegen das ihrer Ansicht nach überdimensionierte Bauvorhaben Widerstand leistet, befand damals die Visualisierung als «schön auf dem Papier», aber nicht die Realität widerspieglnd. « Mittels vorteilhafter Perspektive wird der Bau sanft in die Umgebung eingegliedert », sagt sie zu jener Grafik. «Es wird versucht, beim Betrachter die Wahrnehmung einer angemessenen Grösse der Veränderung am Chrischonaweg zu bilden.» Der Kubus passe aber überhaupt nicht ins Ortsbild, wie er «für die

Hanglagen in Riehen von den Behörden angestrebt» werde.

Um ihre Argumente zu untermauern, legt die IG Chrischonaweg eine eigene Visualisierung vor. Diese zeigt, welche Ausmasse nach Ansicht der 16 einsprechenden Familien der geplante Kopfbau neben der Häuserzeile am Chrischonaweg haben wird.

Rolf Zellweger, Präsident der Baukommission des Dominikushauses Riehen, kommentiert das von den verantwortlichen Architekten ergänzte Bild folgendermassen: «Unsere Architekten haben die von der IG Chrischonaweg erstellte Visualisierung mit der korrekten 3D-Datenbasis des projektierten Bauvolumens, gemäss aktuellem Stand Vorprojekt, überlagert. Die von der IG Chrischonaweg erstellte Visualisierung scheint eine sehr freie Interpretation des im Rahmen der öffentlichen Planaufgabe publizierten

Baufeldes zu zeigen. Es ist nicht erkennbar, wie diese Darstellung entstanden ist.»

Die IG bleibt mit ihrer Grafik bei den in ihrer Einsprache begründeten Forderungen, unter anderem «einem besser erschlossenen neuen Standort in S-Bahn-Nähe». Die Hanglage im vorderen Moostal eigne sich für Einfamilienhäuser, nicht für einen «Seniorencampus» mit Wohnblöcken. Falls es zu einem Neubau des Dominikushauses am alten Ort komme, sei laut IG das Volumen des 1969 eröffneten Dominikushauses bereits der gerade noch erträgliche Kompromiss – damals wie heute.

Korrektur

Im Artikel der letzten Woche stand, dass eine Tiefgarage am Chrischonaweg entstehen werde. Sie entsteht aber an der Albert Oeri-Strasse.

Bosenhalde: Gemeinde bietet Gespräch an

ty. Das Bauvorhaben «Classic Riehen», dem Stimmvolk seit der Abstimmung im Jahr 2007 besser bekannt als Überbauung Bosenhalde, stösst weiterhin auf Widerstand. Gegenstand der jüngsten Auseinandersetzungen ist die Baustellenerschliessung. Da der Zufahrtsweg an Schulen vorbeiführt, sind flankierende Massnahmen beschlossen worden. Die Wirksamkeit der vorgeschlagenen Massnahmen wird indessen unterschiedlich eingeschätzt: Die Verwaltung erachtet sie als adäquat, vielen Anwohnern reichen die geplanten Massnahmen nicht. Rund 60 Einsprachen wurden dagegen eingereicht. Alle wurden am 17. Juni vom Bauinspektorat abgelehnt. Auf diesen negativen Bescheid haben einzelne Anwohner nun mit einem Rekurs reagiert.

Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, auf die betroffenen Anwohner zuzugehen und das Gespräch anzubieten. Nach Vorliegen des schriftlich begründeten Entscheids der Baurekurskommission wird versucht, eine Aussprache zum Thema Baustellenverkehr und Bauinstallation zu organisieren. Eingeladen werden Anwohner, Schulgemeien, Quartierverein, Bauträgerschaft und Planer.

«Das Gesprächsangebot ist eine Reaktion des Gemeinderats auf die abgewiesenen Einsprachen», erklärt Richard Grass, Abteilungsleiter Tiefbau und Verkehr der Gemeinde. Der Gemeinderat sei sich bewusst, dass der Baumentscheid wohl viele der Einsprechenden nicht befriedigen konnte, selbst wenn sie von einem Weiterzug an die Rekurskommission abgesehen haben. In der Aussprache wollen Gemeinderat und Gemeindeverwaltung nach Möglichkeiten suchen, «aufgrund der Anliegen und Sorgen das Baustellenkonzept durch ergänzende Massnahmen noch weiter zu optimieren.»

Bis zur Aussprache wird es noch eine Weile gehen: Ein Entscheid der Baurekurskommission wird frühestens Ende Jahr erwartet. Der Rekurs hat auf das Bauprojekt aufschiebende Wirkung.

Drei junge Brandstifter gefasst

mf. Auf dem Kinderspielplatz bei der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen an der Inzlingerstrasse brannte vergangenen Montagabend kurz nach 21.30 Uhr ein sogenannter «Tatzelwurm».

Passanten verständigten Feuerwehr und Polizei und versuchten bis zum Eintreffen der Feuerwehr, den Brand mit einem Gartenschlauch zu löschen. Kurze Zeit später löschte die Feuerwehr den Brand, das Spielgerät wurde aber vollkommen zerstört. Von der Rettung Basel-Stadt waren, wie bei Meldungen von Brandfällen üblich, die Feuerwehr, die Bezirksfeuerwehr, die Sanität sowie mehrere Patrouillen der Polizei im Einsatz. Personen seien glücklicherweise keine zu Schaden gekommen, teilte die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt unmittelbar nach dem Brand mit. Es müsse von Brandstiftung ausgegangen werden.

Am Mittwoch folgte die erfreuliche Nachricht, dass die mutmasslichen Täter geschnappt werden konnten. Bei der Täterschaft solle es sich um drei 14-jährige Jugendliche aus Riehen handeln. «Sie haben gestanden, 'gezünstelt' zu haben», sagte Kriminalkommissär Peter Gill.

Gill sieht die Staatsanwaltschaft in ihrem Aufruf an die Bevölkerung zur aktiven Information bestätigt: «Wir haben noch in der gleichen Nacht, als der Brand passierte, Hinweise aus der Bevölkerung erhalten. Die Jugendanwaltschaft wurde daraufhin sofort aktiv und konnte ihre Abklärungen machen.» Während den Ermittlungen seien viele Gespräche geführt und Kontrollen durchgeführt worden, erzählt Gill: «Das hat sich ausbezahlt.»

Nach den ersten Erkenntnissen dürfte das Trio nur gerade für diesen einen Brand als Täterschaft in Frage kommen. Das beweise einmal mehr, dass es sich in der Riehener Brandserie nicht um «den einen Feuerteufel» handelt, sondern um mehrere Täter.

REISEN In einer reizvoll verschwiegenen Bretagne auf der Suche nach den Spuren von König Artus (1. Teil).

Der verzauberte Wald von Brocéliande

Mit der Bretagne verbindet sich sofort der Gedanke an Steilküste und Leuchtturm. Dass Wälder und Weiher diesen äussersten Zipfel von Frankreich auch prägen, ist indessen nur Wenigen bekannt. Sie jedoch zählen eine solche Gegend nahe bei Rennes zu den verlockenden Reisezielen und finden dort Magier und Feen.

DAISY RECK

Alle können den Wald von Paimpont durchqueren. Doch nur die mit Phantasie Begabten finden den Wald von Brocéliande. Der Wald von Paimpont ist auf jeder Landkarte vierzig Kilometer von Rennes entfernt inmitten der Bretagne zu finden und entzückt mit Eichen und Buchen, mit hüfthohem Farn und dichten Brombeerhecken die fotografierenden Touristen. Der Wald von Brocéliande ist nur in Legenden und Mythen unter diesem Namen verzeichnet und erwartet auf demselben Terrain wie der Wald von Paimpont mit unsichtbaren Geistern und geheimnisvoller Atmosphäre die Träumer und Schwärmer. Wer das Glück hat, beiden nahe zu kommen, dem realen Wald von Paimpont und dem verzauberten Wald von Brocéliande, der darf sich zu den auserwählten Reisenden zählen.

*

Bei heftigem Gewitterregen verliess das Taxi Rennes, durchkurvte die Vororte und bog auf eine von tiefenden Bäumen verdunkelte Strasse ein. Hohe Holzstapel säumten den Weg, schmale Fusspfade führten ins Unge- wisse, mächtige Lattenzäune sperrten Nebenrouten. Man spürte die ordnende Hand der Privatbesitzer, denen mehr als Dreiviertel des immensen Waldes gehört. Dann liess der Wolkenbruch nach, der Fahrer zog den Wagen nach rechts und vor mir lag mein Ziel: Paimpont, das Städtchen mit dem alten Kloster. Grau duckte es sich an einen silbern schimmernden Weiher. Und noch bevor ich die Türme der alten Abteikirche richtig wahrnehmen konnte, wurde vor meinem Heim für die nächsten fünf Tage gestoppt.



Die Kapelle des eigenwilligen Abbés Gillard.

Fotos: Daisy Reck



Der «Etang du Pas de Houx»: das grösste Gewässer in der von Teichen und Weihern reichen Gegend.

Paimpont ist ein Marktflecken. Der einzige der Gegend. Er liegt fast genau in der Mitte des Waldes. Ausser ihm gibt es in diesem Gebiet nur noch auf Lichtungen ein paar Weiler und Höfe. Und ausser hier gibt es auch keine Unterkünfte für Touristen. Die schönste mit gemütlichen Räumen, herrlichen Spezialitäten und freundlichem Personal lockt zum Bleiben gleich am Dorfeingang neben der geschwungenen Steinbrücke: «Le Relais de Brocéliande» ist die perfekte Unterkunft für alle, welche am Tag den Wald erkunden und seine verborgenen Schätze suchen, am Abend dann diese Schatzsuche aber auch festlich feiern wollen. Denn da findet man alles, was die derbe, ländliche Küche der Bretagne an Originellem zu bieten hat. So beispielsweise den «Kig ha Farz», den Eintopf aus Ochenschwanz, Rindfleisch, Möhren, Wirsing, Zwiebeln, Kartoffeln und Rosinen. Oder die panierten Schweinsfüsschen, knusprig im Ofen gebraten. Nicht zu vergessen natürlich den überall ohne Kommentar zum Empfang hingestellten Apéritif: den mit Honig gewürzten Cidre.

*

Schon von zu Hause aus hatte ich mich erkundigt, ob man mir einen Taxichauffeur organisieren könne,

der mich jeden Tag an einen entlegenen Ausgangspunkt bringe und mich dort, nachdem meine abenteuerlichen Entdeckungen beendet seien, wieder abhole. Ja, hatte man mir gesagt. Und ja, nun stand er vor mir: Yves, ein typischer Franzose, mit der

indessen nachhaltig fasziniert. Mit Hilfe von hochqualifizierten Künstlern entwarf der umstrittene Priester Glasfenster, Mosaiken, Bilder und Altartücher, die alle auf eine teils mutigfrivole, teils kitschigperverse, teils anrührendüberzeugende Weise



Die «Hotié de Viviane»: eine uralte Steinpyramide und erst unlängst ausgegrabene Opferstätte.

trotz einer raucherfeindlichen Zeit nicht wegzudenkenden Gauloise im Mundwinkel. Ob mich das störe, fragte er mich als Erstes. Und als ich verneinte, waren wir gleich Freunde. Ich entwarf ihm mein Wochenkonzept. Er war damit einverstanden. Und so begann mein Versuch sowohl Paimpont als auch Brocéliande einerseits zu erkunden und andererseits zu erahnen. Zuerst wollte ich vor verborgenen Steinen und in seltsam ausgeschmückten Kirchen verweilen. Dann wollte ich mich einlassen auf Magier und Feen.

*

Wo immer mich mein Chauffeur hinbrachte: Es ging vorbei an einem Tümpel, einem Teich oder einem Weiher. Es seien elf Seen, ganz kleine und ganz grosse: So entnimmt man einer Regionalkarte. Daneben aber gibt es auch die Brunnen, die Quellen und die Bäche. Das Land ist ein Land des Wassers. Es wird von Undinen und Sirenen bewohnt. Am längsten und am breitesten dehnt sich der «Etang du Pas de Houx». An ihm vorbei fuhr auf meinen Wunsch hin am ersten Tag trotz dem grossen Umweg mein Driver. Danach setzte er mich am westlichen Ende des Waldes ab: dort wo die Zivilisation beginnt und ein hübsches Städtchen mit einem bretonischen Namen viele Fremde anzieht. Nach Tréhourentec kommen Pilger aus der ganzen Welt wegen ihrer der Heiligen Onennes geweihten Kapelle: Zwischen 1942 und 1962 wurde ihr Innenraum durch den Abbé Henri Gillard auf eine Weise restauriert, welche die konservative Kirche reizt, eine gewaltige Fanggemeinde

das Christliche mit dem Keltischen verbindet. Die Tafelrunde von König Artus wird der Abendmahlsgemeinde der Jünger von Jesus gleichgesetzt. Die Fee Morgane rückt an die Stelle von Maria Magdalena. Und überall trifft man auf den von Engeln getragenen Kelch, der hier den Gral symbolisiert. Ich sah mir während einer halben Stunde, umgetrieben von widersprüchlichen Gefühlen, die ungewöhnlichen, farbensprühenden Phantasmagorien an. Ich verstand recht gut, dass sie gleich Spaltpilzen wirkten und schliesslich dazu führten, dass man froh war, als sich der Abbé in ein Altersheim zurückzog. Niemand konnte indessen die Grabplatte in «seiner» Kirche und das Denkmal vor dem Seitenportal verhindern. Und im Tourismusbüro wundert man sich nicht darüber, dass jene, die auf der Spurensuche nach König Artus sind, von Tréhourentec angezogen werden.

*

Mich ergriff ein Ort, den ich zu Fuss nach einer halben Stunde in einem Waldstück hoch über der Kapelle antraf, ungleich stärker als die seltsame Gralsverherrlichung: Verborgen und offensichtlich wenig besucht, fand ich von Eichen umrauscht «Le Jardin aux Moines». Eine Ansammlung kleiner Steine wurde vor etwa fünftausend Jahren zu einem zwanzig Meter langen und sechs Meter breiten Oval gruppiert. Man erkennt roten Schiefer und weissen Quarzit und spürt sofort etwas Rituelles. Die nun bereits wieder teilweise von gelbem Ginster und violetter Heidekraut überwachsene megalithische Ge-

denkstätte wurde erst vor dreissig Jahren entdeckt und ausgegraben. Über ihre einstige Bedeutung streiten sich noch immer die Gelehrten. Nur darüber, dass es sich um etwas einst Heiliges handelt, ist man sich einig.

Ich hob rote und weisse Steinchen auf und nahm sie mit ins Dorf, wo mir mein Chauffeur eine reizende Crêperie empfohlen hatte. Ich fand sie an einem Bach, genoss die mit Käse und mit Ahornsirup gefüllten salzigen und süssen Leckereien und wartete dann auf Yves, der sich pünktlich einstellte. Wieder machte er einen Umweg und zeigte mir die zu einer Ruine verkommene Ermitage Saint Jean, eine Hinterlassenschaft der Templerritter. Dann stoppte er auch noch beim Burggraben von Trécesson: Mit seinen trutzigen Türmen, die sich spiegeln, ist es eines der schönsten Wasserschlösser, die ich je gesehen habe.

*

Auch am nächsten Tag fuhr das Taxi westwärts. Bei dichtem Nebel setzte mich Yves ab. Ich ging gemäss meinem Fremdenführer dem Waldrand entlang und fand wie ein Schemen das aus dem fünften Jahrhundert stammende, halbverfallene Kreuz für den Heiligen Lukas. Unbekannte hatten rote Beeren an seinem Fuss eingepflanzt. Dann tappte ich mich durch einen morastigen Pfad und suchte nach uralten Spuren: Ich fand sie, verborgen hinter einem Dickicht aus

sperrigen Stechpalmen. Es war ein Megalithengrab aus Schiefer, «Le Tombeau des Géants» genannt, beeindruckend und wuchtig. Gleich dahinter stiess ich auch auf den verheissenen, halb von Sträuchern verborgenen, umgestürzten Menhir aus der Bonzezeit.

Noch immer war der Nebel dicht. Ich war froh um meine Karte und fahndete mit ihrer Hilfe nach meinem nächsten Ziel. Steil ging es hügelwärts. Schliesslich musste ich auf allen Vieren kraxeln und erreichte keuchend die Anhöhe. Hoch über dem Tal lag das von silberschimmernden Disteln bewachsene Plateau. Dort standen die von mir erwarteten Steine: eine kniehohe Pyramide aus flachen Platten, achteckig zusammengefügt. Der Archäologe Jacques Briard hatte sie 1981 entdeckt und, weil sich in dieser Gegend alles mit Artus und seinem Sagenkreis verbindet, «La Hotié de Viviane» getauft. Aber das, was einst wohl eine Opferstätte gewesen ist, war viel älter. Es wurzelte in einer weit zurückliegenden, von keinen Barden besungenen Vergangenheit. Jemand, der so stark wie ich vom Ort des Kultes ergriffen worden war, hatte einen Erikastrass davor niedergelegt.

An kleinen Kiefern und an verblühendem Fingerhut vorbei kämpfte ich mich vor dem Abstieg an einen exponierten Punkt mit herrlicher Aussicht. Nun, da der Nebel gewichen war, übersah ich den ganzen Wald und konnte jene Orte erahnen, wo ich in den kommenden Tagen nun wirklich Artus und Viviane finden wollte. Vor allen aber Merlin: ihn, der mich eigentlich hierher gelockt hatte.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 22. JULI
Degustation von Riehener Weinen
Degustation, Beratung und Verkauf von Riehener Weinen im Verkaufsraum der Gemeinde an der Rössligasse 61. 15.30–18 Uhr.

DIENSTAG, 26. JULI
«Spring und Gump!» in Landauer
Ferien-Bewegungsangebot für Kinder ab 2 Jahren und ihre Eltern. Teilnahme kostenlos. Freizeitzentrum Landauer (Blutrainweg 12). 10–11 Uhr.

Jazz on a summer's night VII
Konzert des Michel Hausser Quartett mit Michel Hausser (Vibraphon), Dado Moroni (Piano), Reggie Johnson (Bass) und Peter Schmidlin (Schlagzeug) im Rosengarten hinter dem Lüscherhaus an der Baselstrasse 30. Sitzplätze beschränkt, für Rasenplätze eine Decke mitbringen. Bei

schlechtem Wetter im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung. Eintritt frei, freiwilliger Austritt. 19 Uhr.

MITTWOCH, 27. JULI
«Aktiv! im Sommer»: Gymnastik
Gymnastik für alle – Teilnahme kostenlos und ohne Anmeldung. Wettsteinanlage. 19–19.50 Uhr.

DONNERSTAG, 28. JULI
«Ali Baba und die Welt aus 1001 Nacht»
Leander High betreut Kinder ab 5 Jahren beim Geschichtenhören, Basteln und Spielen. Spielzeugmuseum Riehen (Baselstrasse 34). 14.30–16.30 Uhr. *Eintritt frei.*

«Aktiv! im Sommer»: Tai Chi
Tai Chi für alle – Teilnahme kostenlos und ohne Anmeldung. Wettsteinanlage. 19–20 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34
Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.
Sonderausstellung: Schweizer Ikonen. Rund um Franz Carl Weber, Sasha Morgenthaler, Wisa Gloria, Antonio Vitali. Bis 18. September 2011. Führungen am 17. Juli, 14. August und 4. September (jeweils 11.15 Uhr).

«Ali Baba und die Welt aus 1001 Nacht». Leander High betreut Kinder ab 5 Jahren beim Geschichtenhören, Basteln und Spielen. Während den Schulsommerferien jeweils donnerstags, 14.30–16.30 Uhr (Eintritt frei).
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch.

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101
Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung: Constantin Brancusi & Richard Serra. Bis 21. August 2011.
Samstag, 23. Juli, 11–12 Uhr: Architekturführung. Preis: Eintritt plus 7 Franken.
Montag, 25. Juli, 14–15 Uhr: Montagsführung: «Brancusi & Serra» Stahl, Bronze, Marmor und Holz.
Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11–19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt.
Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com

ALTE POST RIEHEN BASELSTRASSE 55
Erich Klotz: «Diesseits und jenseits des Rheins». Holzskulpturen und Zeichnungen. Nur noch bis Sonntag, 24. Juli!
Öffnungszeiten: Do–So 14–17 Uhr, www.alte-postriehen.ch, www.holzskulpturen-klotz.de

«OUTDOOR 11» DORFZENTRUM
Freilicht-Skulpturenausstellung mit Werken von Arian Blom, Beat Breitenstein, Pasquale Ciuccio, Chris Pierre Labüsch, Pi Ledergerber, Pascal Murer, Louis Perrin, Thomas Schütz, Rudolf Tschudin und Maritta Winter. Bis 17. September 2011. Ein Projekt der Galerien Lilian Andrée und Mollwo.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4
Expressionismus, insbesondere «Brücke». Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Druckgrafik von Erich Heckel, Ernst

Ludwig Kirchner, Otto Müller, Emil Nolde, Hermann Max Pechstein und Karl Schmidt-Rotluff (Künstlergruppe «Brücke») sowie Werke ihrer Zeitgenossen der Klassischen Moderne. Bis 27. August 2011.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Achtung: Geschlossen vom 24. Juli bis 8. August. Telefon 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebold.ch.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12
Yves Boucard: «meubles d'artiste» (Möbelobjekte). Bis 7. August 2011.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch.

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10
Beat Breitenstein: Arbeiten in Eiche/Jochen Teichert: Abstrakte Fotografie. Bis 14. August 2011. Arbeitsdemonstration der Künstler und Apéro am Sonntag, 24. Juli, 13–16 Uhr. Finissage am Sonntag, 14. August, 13–16 Uhr.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

GALERIE MONFREGOLA-ANDEREGG BASELSTRASSE 59
Mags Glanzmann: Leiden/Margrit Rosina Cuenin: Stilleben und Rückeroberungen. Bis 30. Juli.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63
Masahiro Kanno: Neue Werke. Nur noch bis Samstag, 23. Juli!
Öffnungszeiten: Do 15–19 Uhr, Fr 11–18 Uhr und Sa 11–16 Uhr. Telefon 061 641 10 60

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44
Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstr. *Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr, Sondernormale und Führungen auf Anfrage (Tel. 061 645 96 50). Eintritt frei.*

WENKENPARK FRANZÖSISCHER GARTEN BETTINGERSTRASSE 121
Im Einvernehmen mit der Alexander-Clavel-Stiftung können der Französische Garten und der ProSpecieRara-Staudengarten des Wenkenhofs bis 31. Oktober 2011 besichtigt werden. Führungen am 7. August und 4. September (jeweils um 11 Uhr). *Öffnungszeiten: Mi und So 11–18 Uhr.*

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70
«Memento mori», Dauerausstellung. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr geöffnet.
Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Tel. 061 601 50 68.

KONZERTABEND Die siebte Ausgabe des «Jazz on a summer's night»

Schmuckstückchen für Connaisseurs

rz. Auch wenn es das Wetter nicht immer vermuten lässt: Es ist Sommer. Und zum Sommer gehören gute Open-Air-Konzerte. Nach Singeasy, Hill Chill und Stimmen ist nun der beliebte «Jazz on a summer's night» an der Reihe. Bereits zum siebten Mal findet das beliebte Open-Air-Konzert statt.

Am diesjährigen Sommerabend spielen Michel Hausser (Vibraphon), Dado Moroni (Klavier), Reggie Johnson (Bass) und Peter Schmidlin (Schlagzeug). Das nach Michel Hausser benannte Quartett steht für einen swingend-melodiösen Jazz. Unter dem Titel «Tribute to Milt Jackson» werden Klassiker des amerikanischen Jazz interpretiert.

Nach Lionel Hampton in der Swingzeit machte der Amerikaner Milt Jackson das Vibraphon insbesondere durch seine langjährige Zusammenarbeit mit John Lewis (Modern Jazz Quartet) im modernen Jazz bekannt. Jackson hat viele Kompositionen geschrieben, die teilweise schon heute «Standards» sind. In diesem Konzert werden Kompositionen von Milt Jackson zu hören sein, aber auch Standards des «American Songbook», die Jackson viel gespielt hat.

Michel Hausser aus Munster in Frankreich gehört schon seit Jahren zu den bekanntesten Vibraphonisten im Jazz. Der italienische Pianist Dado Moroni ist der perfekte Begleiter und Solist für ein solches Quartett. Die Rhythmusgruppe mit Reggie Johnson aus den USA und dem Schweizer Peter Schmidlin sorgt für den swingenden Klangteppich.

Im Gegensatz zu den eingangs erwähnten grösseren Konzerten gehört der «Jazz on a summer's night» zur Kategorie «Schmuckstückchen»: Klein und im gediegenen Rahmen des historischen Wettsteinhauses ist der Jazzabend seit Jahren ein Highlight unter den Insider-Tipps in Riehen und Basel, das man sich nicht entgehen lassen sollte.



Das Michel Hausser Quartett sorgt für gepflegten Jazz: Pianist Dado Moroni (links oben), Vibraphonist Michel Hausser (rechts oben), Bassist Reggie Johnson (links unten) und Schlagzeuger Peter Schmidlin (rechts unten). Fotos: zvg

«Jazz on a summer's night VII» am Dienstag, 26. Juli, um 19 Uhr an der Baselstrasse 30. Beschränkte Sitzmöglichkeiten, eventuell eine Decke für einen Sitzplatz auf dem Rasen mitbringen. Verpflegungsmöglichkeit vorhanden. Eintritt frei, freiwilliger Austritt. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung statt.



KRIMI «Die Augen des Ödipus» wird auch in Riehen gedreht

Hunkeler in Riehen zu Besuch



Hier wohnt die Jugendliebe von Kommissär Hunkeler.

Foto: Michèle Faller

mf. «Bitte Ruhe!» In die Stille hinein poltert jemand die Treppe hinunter, und kurz darauf erscheint Kommissär Hunkeler alias Mathias Gnädinger im Morgenmantel und blickt mit geweiteten Augen durch die Glasscheibe, die auf die Terrasse führt. «Danke, Drehschluss!» Grade im spannendsten Augenblick verabschiedet sich das Team von Snakefilm, das fürs Schweizer Fernsehen den Roman «Hunkeler und die Augen des Ödipus» verfilmt, ins «Wochenende», das hier am Dienstagabend beginnt. Dass es Hunkeler in ein Riehener Wohnquartier verschlagen hat, steht zwar nicht ausdrücklich in Hansjörg Schneiders Roman, habe sich aber für die Geschichte angeboten, erklärt Aufnahmeleiter Sören Bode: «Er fährt aus der Stadt raus und trifft dann auf seine Jugendliebe, die er seit 30 Jahren nicht mehr gesehen hat.» Damit dies glaubhaft sei, müsse sie schon ein gutes Stück ausserhalb der Stadt wohnen. Bereits am Montag war Hunkeler in

Riehen unterwegs und hat sich bei der Brücke zwischen Essigstrasse und Lachenweg verfahren. Glücklicherweise hatte er einen Ortsplan dabei. «Das war eine spontane Idee, da Riehen doch ein wenig verwinkelt ist», sagt Bode schmunzelnd. Tatsächlich hätten sich einige Leute des Teams auf dem Weg vom Drehort zum Schiessplatz verfahren. Dort wird aber nicht etwa ein Schütze des Mordes verdächtigt, sondern das Filmteam verköstigt. Bis jetzt seien die Dreharbeiten gut verlaufen, sagt Bode, und überhaupt ist der Aufnahmeleiter ganz begeistert von Riehen und schwärmt von der freundlichen Aufnahme der Schützenvereine, die dem Catering Asyl gaben, sowie von der grossen Unterstützung durch Victor del Moral von der Gemeinde Riehen.

Am Samstag ist Kommissär Hunkeler wieder in Riehen zu Besuch. Wenn Sie ihn antreffen, dürfen Sie ihn freundlich grüssen – aber bitte behindern Sie seine Ermittlungen nicht!

Reklameteil



SP Riehen

Regina Rahmen,
Nationalratskandidatin SP BS
sucht das Gespräch mit Ihnen:
«Ich bin **jeden Freitagabend im Juli ab 18 Uhr im Garten des Restaurant Aksu** an der Rössligasse anzutreffen und freue mich, mit Ihnen einen Kaffee zu trinken und ins Gespräch zu kommen!»





Flohmi im Rauracher

rz. Bunte Stände und fröhliche Kindergesichter wird es am Samstag, 13. August, ab 9 Uhr im Rauracherzentrum geben. Dann findet wieder der beliebte Kinderflohmarkt statt, an welchem die kleinen Händler ihre Habseligkeiten tauschen. Wer am Kinderflohmarkt noch teilnehmen möchte, sollte sich demnächst anmelden. Das kann man noch bis zum Freitag, 5. August, bei Frei Augen-Optik unter Tel. 061 601 06 01 tun. Foto: Philippe Jaquet

Arnim Weinhardt-Steiner zum 80. Geburtstag

rs. Morgen Samstag, 23. Juli, feiert Arnim Weinhardt-Steiner seinen 80. Geburtstag. Schon früh wurde seine soziale Ader deutlich, und so machte der gelernte Textilingenieur nicht etwa in der Industrie Karriere, sondern engagierte sich bei der Basler Webstube, wo er unter anderem für die Umstrukturierung des Betriebes auf Industriearbeit verantwortlich war (Kannenfeld-Werkstätte). Insgesamt 37 Jahre arbeitete er für diese Institution, die unter anderem Arbeitsplätze für geistig Behinderte anbietet und heute den Namen «Wohnwerk» trägt.

Arnim Weinhardt war schon in seiner Jugend in der CVJM-Jungeschar tätig, organisierte zahlreiche Ferienlager für geistig Behinderte und hat viel für den Riehener Sport getan. Nachdem er das Fussballspielen wegen einer schweren Verletzung hatte aufgeben müssen, wechselte er zum CVJM-Sport Basketball und wurde dort Trainer. Auf Drängen einiger CVJM-Kollegen gründete er innerhalb des CVJM Riehen eine Basketballabteilung und trainierte lange die erste Mannschaft, die es bis in die Nationalliga B und in die Schweizer-Cup-Achtelfinals schaffte. Er war auch Präsident des CVJM Riehen Gesamtvereins und des Basketballverbandes Nordwestschweiz. Als die Gemeinde Riehen einen eigenen Sportpreis ins Leben rief, wurde Arnim Weinhardt in die Jury berufen, der er zehn Jahre lang angehörte und die er fünf Jahre lang präsidierte durfte.

Arnim Weinhardt heiratete im Jahr 1961 Hanna Steiner und ist seit 1969 Riehener Bürger. Das Paar zog die beiden Töchter Esther und Ruth gross. Heute ist Arnim Weinhardt stolzer Grossvater des heute 20-jährigen Jonathan und der 18-jährigen Salome, mit denen er ein ausgezeichnetes Verhältnis pflegt.

Die Riehener Zeitung gratuliert Arnim Weinhardt herzlich zum Achtzigsten und wünscht ihm für die Zukunft eine gute Gesundheit sowie viel Kraft und Lebensfreude.

SOMMERLAGER Mäitlipfadi Riehen bricht aus, Pfadi Pro Patria geht zum Fernsehen

Pfadis unter sommerlicher Spannung



Sonnenschein im Sommerlager: Die Mäitlipfadi Riehen und die Pfadi Pro Patria.



Fotos: Katharina Wepler v/o Kisoa, Pascale Schlienger v/o Fresh

rz. Die Sommerferien sind traditionell die Zeit der Pfadi-Sommerlager. Nach der Pfadi St. Ragnachar in der Vorwoche waren vom 2. bis zum 9. Juli auch die Mäitlipfadi Riehen und die Pfadi Pro Patria im Lager. Von dort haben sie Bild- und Textmaterial geliefert und lassen uns an ihren Erlebnissen teilhaben.

Mehr Infos zu den Pfadis finden sich im Internet auf der Homepage www.pfadi-riehen.ch

Mäitlipfadi Riehen: Prisonbreak
Endlich ging es für 23 Mädels der Mäitlipfadi Riehen «Wiesentrupp» und der Roverrotte «Idisa» ins Sommerlager.

Kaum im Lagerhaus in Reiden bei Luzern angekommen, wurden sie von bösen Gefängniswärtern festgenommen. Es wurde ihnen unterstellt, an einem Juwelendiebstahl an der Basel-World beteiligt gewesen zu sein. Ob-

wohl sie natürlich unschuldig waren, wurden sie hinter Gitter gesteckt. Zu Essen gabs nur Wasser und Brot. Aber mit Geschick und Köpfchen konnten sie sich durchaus besseres Essen ergattern. So überlebten sie mit viel Glück ihren ersten und auch die nächsten Tage im Gefängnis. Bald lernten sie auch andere Insassen kennen. So zum Beispiel Michael und Laura, die sich als vergleichsweise nette Insassen entpuppten. Vor allem Michael half ihnen immer wieder für kurze Zeit aus dem Gefängnis zu fliehen. Doch die Schikanen der Wärter gingen weiter. Und so versuchten die Pfadi mittels Betäubungswolke dem ganzen Missverständnis ein Ende zu setzen und die wahren Schurken hinter Gitter zu kriegen. Gesagt, getan: Gemeinsam drehten Wiesentrupp und Idisa den Spiess um und retteten die Welt vor Ungemach!
Nora Garberson v/o Lashiva

Pfadi Pro Patria: Takeshi's Island

Die Pfadistufe der Pfadi Pro Patria konnte dieses Jahr leider nicht wie geplant ins Sommerlager reisen. Vor Lagerbeginn erhielten sie einen Brief von Takeshi: Sie schuldeten ihm noch Geld, weil er die vergangenen Jahre für Unterhaltung im Sommerlager sorgte. Da die Pfadis diese Schulden nicht bezahlen konnten, mussten sie das Angebot annehmen, in einer Fernsehshow mitzumachen. So reisten sie mit 14 Teilnehmern im Alter zwischen 11 und 16, sechs Leitern und zwei Köchen nach Lüscherz am Bielersee, wo sie ihr Lager aufstellten. Nach dem Aufbau einer Küche, einer Latrine, einer Waschstelle und anderer Bauten trafen sie ihren Coach, Tsunami Kawasaki, der sie durch die Show begleitete. Überall waren Kameras aufgebaut, die die Pfadis auf Schritt und Tritt begleiteten, denn die Show wurde live im Fernsehen übertragen. In dieser Show

mussten sie sich in verschiedenen Herausforderungen wie Flossfahren und einem Blachen-Labyrinth gegen andere Teams beweisen und die höchste Zuschauerquote erreichen, um nicht aus der Show zu fliegen. Doch schon bald stellte sich heraus, dass etwas nicht mit rechten Dingen zugeht. Die Pfadis merkten, dass sie vom Kamera-team sabotiert und beschissen wurden. So verloren sie die Schluss-Challenge gegen das Kamerateam und mussten den Lagerplatz frühzeitig verlassen. Sie konnten aber Beweismaterial sammeln und schlussendlich die Siegerehrung stürmen und Takeshi davon überzeugen, dass sie eigentlich gewonnen, und die anderen unfair gespielt haben. Die Kameralleute wurden in die Flucht geschlagen und so bekam das Team Pro Patria doch noch seinen Preis und konnte zufrieden nach Hause fahren.
Pascale Schlienger v/o Fresh

SCHACH Schweizer Meisterschaften in Leukerbad

Nicolas Grandadam in guter Form



Nicolas Grandadam brillierte mit seinem Spiel.

Foto: Philippe Jaquet (RZ-Archiv)

pe. Der bei der SG Riehen spielende 17-jährige Junior Nicolas Grandadam erreichte an der international ausgetragenen Schweizer Meisterschaft den hervorragenden 15. Schlussrang und vermochte dabei die Ex-Weltmeisterin Alexandra Kosteniuk zu bezwingen. Die Riehener zeigten sich gerüstet für die zweite Saisonhälfte der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft, welche Ende August beginnt.

Die Riehener waren mit einem stattlichen Kontingent an Spielern nach Leukerbad gereist. Am besten schnitt dabei der Junior Nicolas Grandadam ab, er verlor zudem den Stichkampf um den Titel des Schweizer Juniorenmeisters nur knapp mit 0,5-1,5 gegen den Winterthurer Nico Georgiadis. Ebenfalls ganz vorne mit vorne dabei war erwartungsgemäss Hansjürg Känel, das zweite Mitglied des Fanionteams der SGR. Das Turnier wurde vom französischen Grossmeister Christian Bauer gewonnen, Schweizer Meister nach Stichkampf

gegen Joe Gallagher wurde Viktor Kortschnoi. Edwin Bhend eroberte bei den Senioren die Bronzemedaille.

Im Hauptturnier III spielte der Riehener Junior Damian Hunter mit der Startnummer 23 ein sensationelles Turnier und wurde Zweiter. Ebenfalls ein gutes Resultat erzielte der Riehener Junior Luis Nägelin.

Schlussrangliste im Nationalturnier (134 Teilnehmende):	
1. GM Bauer (Frankreich), 7,5 Punkte aus 9 Partien;	2. GM Sokolov (Frankreich), 7;
3. GM Kortschnoi (bestplatzierter Schweizer und damit Schweizer Meister), 6,5.	Die Riehener Klassierten: 15. Nicolas Grandadam, 6; 25. Hansjürg Känel, 5,5; 51. Patrik Grandadam, 5; 83. Ruedi Staechelin, 4; 84. René Deubelbeiss, 4; 116. Ruth Bohrer, 3.
Hauptturnier II (7 Runden): Die Riehener Klassierten: 58. Beat Spielmann, 3,5	
Hauptturnier III (7 Runden): Die Riehener Klassierten: 2. Damian Hunter, 6; 7. Luis Nägelin, 5,5; 29. Lars Nägelin, 4,5	
Seniorenturnier I (9 Runden): Die Riehener Klassierten: 3. IM Edwin Bhend, 6	

MOUNTAINBIKE Katrin Leuman nur Fünfte an der SM

Die Leidensgeschichte geht weiter



Gezeichnet: Leumann musste in Plaffeien hartes Brot essen.

Foto: Michel Studer

rz. An der Schweizer Meisterschaft der Mountainbikerinnen im Cross Country in Plaffeien lief es für Katrin Leumann gar nicht nach Wunsch. Eigentlich kam ihr die Strecke entgegen: Der lange Aufstieg entsprach ihren Vorlieben, und die technisch anspruchsvolle Abfahrt war auf ihre Fähigkeiten zugeschnitten. Durch das miserable Wetter – ab den frühen Morgenstunden herrschte heftiger Dauerregen – wurde die Strecke noch schwieriger. Der Start gelang Leumann noch ziemlich gut, und auch die erste Steigung konnte sie in der Spitzengruppe mitfahren. Doch bereits im Anstieg zum höchsten Punkt musste Leumann reissen lassen. In der Abfahrt konnte sie sich nochmals auf den vierten Rang verbessern, merkte dann aber in der zweiten Runde sehr schnell, dass sie keine Kraft mehr in den Beinen hatte.

Eine langwierige Verletzung im Becken- und Rückenbereich macht der Riehenerin immer wieder einen Strich durch die Rechnung. «Wenn es

blockiert und verklemmt ist, dann geht gar nichts mehr. Ich habe keine Kraft in den Beinen und komme den Berg fast nicht hoch», meint Leumann dazu. Dies war am Sonntag wieder der Fall, und die Hoffnung auf ein Rennen, wie sie es während des Weltcups in Offenburg mit einem achten Rang zeigte, schwand sehr schnell.

Nach vier Runden musste sie mit dem enttäuschenden fünften Rang Vorlieb nehmen.

Resultate Schweizer Meisterschaft Cross Country in Plaffeien vom 17. Juli 2011:	
1. Schneitter Nathalie 1:19:57,0,	2. Süss Esther 1:20:21,2 (+0:24,2),
3. Saner-Guinhard Marielle 1:22:20,0 (+2:23,0),	4. Koba Sarah 1:24:15,5 (+4:18,5),
5. Leumann Katrin 1:25:53,8 (+5:56,8),	6. Niederberger Fabienne 1:29:49,4 (+9:52,4),
7. Rüegge Rahel 1:35:14,3 (+15:17,3),	8. Gantenbein Corina 1:36:48,4 (+16:51,4),
9. Pezzatti Sofia 1:37:16,9 (+17:19,9),	10. Baumgartner Sabrina 1:37:42,5 (+17:45,5),
11. Ebinger Franziska 1:38:24,0 (+18:27,0),	12. Huwyler Lilian 1:40:22,6 (+20:25,6)

Foto-Wettbewerb für die IBA-Zeitung

rz. Die Internationale Bauausstellung IBA Basel 2020 schreibt einen Online-Foto-Wettbewerb für die IBA-Zeitung aus. Wie sie mit ihrem öffentlichen Projektaufruf gezeigt hat, ist es ihr ein Anliegen, die Bevölkerung der trinationalen Agglomeration in den IBA-Prozess miteinzubeziehen. Die IBA Basel 2020 ist keine «geschlossene Veranstaltung», es darf und soll jeder mitmachen. Daher schreibt die IBA Basel 2020 für die «IBA-Zeitung» einen öffentlichen Online-Fotowettbewerb aus.

Der Einsendeschluss des Wettbewerbs ist der 13. August. Die Beiträge sollen ein Spiegelbild des IBA-Mottos «Au delà des frontières, ensemble – Gemeinsam über Grenzen wachsen» sein. Das heisst, sie müssen sich inhaltlich mit einer die grenzüberschreitende Agglomeration betreffenden Thematik auseinandersetzen. «Wir haben das Thema bewusst nicht stärker eingegrenzt, um eine möglichst grosse Bandbreite an Ideen zuzulassen», so IBA-Geschäftsführer Martin Jann.

Teilnehmen dürfen an dem Wettbewerb Einzelpersonen, Berufsfotografen, Studierende oder Gruppen von maximal zwei Personen. Ein Beitrag sollte aus einer zwölfteiligen Serie mit Originalfotos bestehen. Die eingereichten Fotos werden am Ende von einer dreiköpfigen Fachjury der IBA Basel prämiert. «Die besten acht Fotoserien erhalten von uns einen Preis in Höhe von 800 Euro und werden in den kommenden Ausgaben der IBA-Zeitung veröffentlicht», sagt Martin Jann.

Wichtig zu wissen ist, dass es sich beim IBA-Foto-Wettbewerb um einen reinen Online-Wettbewerb handelt. Deshalb können die fotografischen Beiträge nur online über ein dafür vorgesehenes Formular eingereicht werden. Die genauen Informationen sowie Wettbewerbsunterlagen sind unter www.iba-basel.net/fotowettbewerb erhältlich.

FC Amicitia Riehen am Tiim-Sport-Cup

ty. Im Rahmen des Tiim-Sport-Cups des FC Black Stars hat die erste Mannschaft des FC Amicitia Riehen in drei Spielen ein Unentschieden und zwei Niederlagen erspielt. Das gut besetzte 1./2.-Liga-Turnier wird über mehrere Tage verteilt ausgespielt und dient einer ersten Standortbestimmung im Hinblick auf die neue Saison.

Im Auftaktspiel gegen den FC Concordia resultierte für die Mannschaft von Trainer Marco Chiarelli ein 2:2 Unentschieden. Vier Tage später verlor das Team gegen den SC Dornach mit 0:2. Im abschliessenden Gruppenspiel am Dienstag resultierte gegen den SV Muttenz eine Niederlage mit 1:4.

Mit einem Punkt aus drei Spielen beendet Amicitia die Vorrunde auf dem letzten Gruppenplatz und verpasst den Einzug in die Halbfinals. Dort spielen heute der SV Muttenz gegen den FC Black Stars und der SC Dornach gegen die U21-Auswahl des FC Basel.

Morgen Samstag tritt der FC Amicitia Riehen gegen den FC Laufen zum Spiel um den siebten Platz an.



Der FC Amicitia Riehen musste untendurch.

Foto: RZ-Archiv

LESERBRIEF

Notfall am Wochenende

Nachdem das Gemeindespital mit seiner Sprechstunde am Wochenende vor einigen Jahren geschlossen wurde und eine kommerzialisierte Form eines Notfalldienstes sistiert wurde, weil sie nicht wirtschaftlich genug war, besteht in der Bevölkerung eine Unsicherheit über die Hilfe bei akut am Wochenende erkrankten Familienangehörigen. Die telefonische Beratung via Medizinischer Notfalldienst wird als relativ kompliziert empfunden.

Seit längerer Zeit haben nun die Riehener Hausärzte einen Sonntagsdienst eingerichtet, der es ermöglicht, am Wochenende einen diensthabenden Arzt in seiner Praxis aufzusuchen, um ihn dort zu konsultieren. Ein Notfallspital muss dann nur in dringenden Fällen oder nach Einweisung durch den diensthabenden Arzt in Riehen aufgesucht werden.

Leider ist dieser Sonntagsdienst nicht ausreichend bekannt. Sehr zu empfehlen wäre, wenn dieser Sonntagsdienst allwöchentlich zum Beispiel in Form einer «Ärztetafel» in der Riehener Zeitung bekannt gemacht würde.

Walter F. Rehm, Riehen

ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen

Bürgel-Herzig, Cyrill Konstantin, geb. 1932, von Basel, in Riehen, Sandreuterweg 37.

Schaub-Zürny, Marianna, geb. 1924, von Basel, in Riehen, Grendelgasse 46.

Knöchel-Schmassmann, Ruth Mina, geb. 1930, von Basel, in Riehen, Esterliweg 129.

Schulze-Wenk, Emma, geb. 1915, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.

Soland-Busch, Raymond, geb. 1938, von Trimbach SO, in Riehen, Hirtenweg 20.

Häglér-Bächtold, Ernst, geb. 1929, von Diegten BL, in Riehen, In den Neumatten 59.

Tellenbach-Ammann, Ernst, geb. 1914, von und in Riehen, Rüdinstrasse 43.

Baumann-Soell, Max, geb. 1921, von Attelwil AG, in Riehen, Rainallee 143.

Schultze-Siegenthaler, Wilhelm, geb. 1927, von Riehen und Basel, in Riehen, Martinsrain 7.

Geburten Riehen

Riek, Hanna, Tochter des Riek, Markus, und der Dittrich Riek, Mirjam, von Balterswil TG, in Riehen.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Riehen

Wenkenstrasse 74, S E P 1545, 276,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Niklaus Röthlisberger, in Riehen. Eigentum nun: Petra Keil, in Basel.

Inzlingerstrasse 231, 233, 235, 237, S F StWEP 4-16 (= 21/1000 an P 4, 7578,5 m², 4 Wohnhäuser mit Autoeinstellhalle) und MEP 4-29-16 (= 1/52 an StWEP 4-29 = 52/1000 an P 4). Eigentum bisher: Banag Immobilien AG, in Bannwil BE. Eigentum nun: Arthur Merkle, in Basel.

Rössligasse 44, Wendelinsgasse 31, SA StWEP 557-3 (= 169/1000 an P 557, 588,5 m², Mehrfamilienhaus). Eigentum bisher: LIBERA ARCHITEKTEN GmbH, in Arlesheim BL. Eigentum nun: Felicia Werk, in Riehen.

Morystrasse 88, 90, 92, 94, Kohlistieg 57, S D StWEP 677-25 (= 37/1000 an P 677, 7110,5 m², 5 Wohnhäuser, 4 Garagegebäude), und StWEP 677-38 (= 2/1000 an P 677). Eigentum bisher: Marianne Gädicke, in Riehen. Eigentum nun: Sandra Braun, in Basel, und Jan Dörflinger, in Frenkendorf BL.

Rüdinstrasse 34, S D P 786, 280,5 m², Wohnhaus, Garagegebäude. Eigentum bisher: Hans Sutter und Annigna Sutter, beide in Riehen. Eigentum nun: Claudia Hettich, in Riehen.

Morystrasse 88, 90, 92, 94, Kohlistieg 57, S D StWEP 677-21 (= 38/1000 an P 677, 7110,5 m², 5 Wohnhäuser, 4 Garagegebäude). Eigentum bisher: Doris Hascher, in Riehen. Eigentum nun: René Altorfer, in Riehen.

Steingrubenweg 214, S F P 87, 184 m², Wohnhaus, **Steingrubenweg 236**, S F MEP 985-0-10 (= 1/12 an P 985, 2987 m², Zivilschutzraum). Eigentum bisher: Wolf-Dieter Berkmann, in Riehen, und Sven Dominik Berkmann, in Unterkulm AG. Eigentum nun: Dominik Bothe und Sandra Bothe, beide in Riehen.

Seidenmannweg 34, S F P 1256, 567 m², Wohnhaus, Schopf. Eigentum bisher: Ingrid Kielholz, in Riehen. Eigentum nun: Mark Kielholz, in Riehen.

Baupublikationen

Riehen

Generelle Baubeglehen Am Hang 21, 19, Sekt. RD, Parz. 1303, 2903

Projekt: Grundsatzfragen zum Vorhaben: Umbau und Sanierung Am Hang 21 Umbau zu Zweifamilienhaus, Vergrösserung Obergeschoss; Neubau Garagegebäude auf Nachbarparzelle Am Hang 19, Baumfällungen und Ersatzpflanzungen auf Parzelle Am Hang 19 und 21.

Bauherrschaft: Stanischewski-Zwicky Verena Susanne Barbara und Georg, Am Hang 19, 4125 Riehen

verantwortlich: Silvia Gmür Reto Gmür Architekten GmbH, Pfluggässlein 3, 4001 Basel

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 19. August 2011 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Baumentscheid beantwortet.

Basel, 20. Juli 2011
Bauinspektorat



Raiffeisenbank Basel, Geschäftsstelle Riehen, Baselstrasse 56, 4125 Riehen, Tel. 061 226 27 77, riehen@raiffeisen.ch, www.raiffeisen.ch/basel

Herzlich willkommen zu exklusiven Vorteilen.

Bei Raiffeisen geniessen Sie nicht nur das gute Gefühl, Kunde bei der etwas anderen Bank zu sein. Sie profitieren auch von unserer persönlichen, kompetenten Beratung und von exklusiven Vorteilen.
www.raiffeisen.ch

RAIFFEISEN

Miele
Sensationell günstige Preise auf

Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:
V-Zug, Bosch, Electrolux,
FORS-Liebherr, Bauknecht usw.

Mo-Fr, 9-12/14-18.15 Uhr
Sa, 9-12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 405 11 66
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

LUTZ
Die Buchhandlung

Lörrachs
»Haus der Bücher«
Tumringer Str. 179

Kommen Sie zum
Bücherbummel!

Bücher und Neue Medien auf
3 Etagen mitten in der Stadt
Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25

Papeterie Wetzol

Papeterie Wetzol
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,
Geschenk- und Bastelboutique
Copy Shop

KREUZWORTRÄTSEL NR. 29

Sohn des Dädalus	der Riehener Frauenverein ging dorthin	starker Faden	Gemüse, das in Schlagzeilen war	Notizbuch für Termine	dort endet ein See	TV-Magazin	neuhochdeutsch, abgekürzt			europ. Fürstentum	das der Stimmen ist in Lörrach
↳	↓		↻ 7	→ Hefekuchen	↓	↻ 6					↓
kurz für Olympisch-Rekord		er gehörte zu alter Indianerkultur	Schiedsrichter, Slang			dort haben Bauarbeiten begonnen	A.e. = Hafenstadt in Jemen			damit sticht man Löcher in Leder	↻ 13
↳	↻ 8			↻ 11					Kadaver	→	
Heilpflanze	chem. Zeichen f. Neon		dieser "Basel" ist Meister	..e.st = unverschämt			bei uns gibt es viele solche Leute	unverfälscht			
Kürzel f. Internat. Olymp. Komitee		letzte Aufforderung	diesen Chill gab's im Sarasinpark	ital. TV-Sender				Torhüter Kahn nannten Freunde so			
Abk. f. Zeitgleich	ebenso			IATA-Code für Euro-Airport			Karten- oder Würfelspiel	eventuell, kurz			
↻ 12	kl. Staat in Westafrika	Abk. f. Europ. Norm	Umlaut	Unternehmung	↻ 2					Gewürz	↓
Rassehund	Gold ist ein edles		↻ 15		kurz für ohne Einschränkung		Herrschaft	↻ 9	Doppelkonsonant		
↻ 1				man packt ihn f. die Ferien	ohne Befund, abgekürzt	schweiz. männl. Vorname				künstl. schiffbarer Wasserlauf	↓
Grossstadt in den USA	leicht bitter	Kürzel e. schweiz. Grossbank	Wachvogel	Stellen	↳				ein Seins-Zustand		
↳	↓		↓	↓					↻ 14		
Verhaltensweise	↻ 5	Beginn eines Wettlaufs			Fallen der Börsenkurse (Mz.)						
↳			Teil d. Oberkörpers	↻ 10					Tee, für die Briten	→	
lästige Stechfliege	↻ 4				Benutzer (Computer)	↻ 3				kurz für Regionalliga	→

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie wieder herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 30 vom 29. Juli, publizieren wir an dieser Stelle wie üblich einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter

aller Juli-Rätsel eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Den Gewinnern winken drei attraktive Preise im Gesamtwert von 200 Franken. Darunter ein Sparkonto der Raiffeisenbank Riehen mit einem Startguthaben von 100 Franken.

Lösungswort Nr. 29

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Pestalozzi Apotheke
HOMÖOPATHIE
Apotheke für Naturheilmittel

Burkhard Sieper
Ganzheitsapotheker

Hauptstrasse 29, D-79540 Lörrach-Stetten
Telefon 0049 (0)7621-91 98 90, Fax 91 98 99
E-Mail: info@bio-apo.ch

Mo-Fr 8.00 - 19.00 Uhr, Sa 8.00 - 14.00 Uhr

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen**

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

☎ 061 641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

PNT

**P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG**
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

MINI (1 m³)
2 / 4 / 7 m³
10 / 20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

... geh' lieber gleich zu Hieber

CHF 28,93 ohne MwSt. 27,04

Deutsches Roastbeef vom weiblichen Rind, schön marmoriert, auch grillfertig mariniert, 1 kg

24.90

CHF 0,64 ohne MwSt. 0,60

Mai-Gouda holländischer Schnittkäse, mind. 48% Fett i. Tr., sahnig mild, 100 g

-.55

CHF 1,73 ohne MwSt. 1,62

Galia-, Cantaloupe- oder Honigmelonen aus Spanien, Klasse I, Stück

1.49

www.hieber.de

CHF 2,89 ohne MwSt. 2,70

Sankt Pierre Filet 100 g

2.49

CHF 2,58 ohne MwSt. 2,41

Danone Actimel verschiedene Sorten, 8 x 100-g-Packung (1 kg = € 2,78)

2.22

CHF 0,69 ohne MwSt. 0,64

Schwarzwaldmilch Schlagsahne 32% Fett, 200-g-Becher (100 g = € 0,30)

-.59

CHF 2,31 ohne MwSt. 2,16

McCain 1-2-3 Golden Longs tiefgefroren, 1-kg-Packung

1.99

CHF 2,31 ohne MwSt. 2,16

Kühne Schlemmertöpfchen verschiedene Sorten, Abtropfgewicht 300 g (1 kg = € 6,63), 530-g-Glas

1.99

Topp Frische, 1a-Qualität und freundliche Mitarbeiter erwarten Sie. Unser Super-Wechselkurs: 1.1620*

Unser Angebot ist gültig von 18.07. bis 30.07.2011. Sie sind an weiteren Angeboten interessiert? Dann melden Sie sich an bei unseren Newslettern www.HIEBER.de

CHF 1,62 ohne MwSt. 1,36

Colgate Zahncrème verschiedene Sorten, z. B. Sensation white oder fresh white, 75-ml-Tube (100 ml = € 1,85)

1.39

CHF 6,45 ohne MwSt. 5,42

Weißer Riese verschiedene Sorten, z. B. Kraft Pulver 40 Waschlösungen (1 WL = € 0,14)

5.55

CHF 6,96 ohne MwSt. 5,85

Chantré Weinbrand 36% Vol. oder Cuvée rouge 30% Vol., 0,7-ltr.-Flasche (1 ltr. = € 8,56)

5.99

CHF 10,45 ohne MwSt. 8,78

Ramazotti Amaro 30% Vol. oder Menta 32% Vol., 0,7-ltr.-Flasche (1 ltr. = € 12,84)

8.99

Hieber's Frische Center

Lörrach • Kandern • Weil am Rhein • Binzen • Schopfheim • Nollingen • Grenzach • Rheinfelden

* Die Angaben in CHF können wir nur bis kommenden Samstag garantieren. Der Wechselkurs wird wöchentlich angepasst.

Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen • Solange Vorrat reicht • Irrtum vorbehalten

SPIELZEUG MUSEUM RIEHEN

11 – 17 Uhr
Di geschlossen

Sommer Ferien Museum

Jeden Donnerstag während der Schulferien:
Ali Baba und die Welt aus 1001 Nacht.
Leander High betreut Kinder ab 5 Jahren beim Geschichtenhören, Basteln und Spielen.
Freier Eintritt. Jeweils 14.30-16.30 Uhr.

Einblick in die Wunder der Natur gibt
Kleine Botanikerin, kleiner Botaniker
Pflanzen sammeln, Musik, Spiel, Geschichten hören. - Zweitägiges Atelier für Kinder ab 6 Jahren mit Julia Nothelfer.
2./3. August, 11.00 – 16.00 Uhr. Kosten für beide Tage Fr. 30.-. Anmeldung bis 30. Juli.

www.spielzeugmuseumriehen.ch

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum
Baselstrasse 34. Riehen. 061 641 28 29

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

Kunst Raum Riehen

Shigeru Ban + Voluntary Architects' Network Disaster Relief Projects
30. Juli bis 4. September 2011

Eröffnung: Freitag, 29. Juli, 19 Uhr
Einführung: Hubertus Adam, Künstlerischer Leiter des Schweizerischen Architekturmuseums (S AM)

Shigeru Ban ist ein international ausgezeichnete japanischer Architekt. Seit 1995 ist er mit seinen «Disaster Relief Projects» in Katastrophengebieten tätig, in denen Menschen obdach- und heimatlos werden. Er baut Raumteiler, Behelfshäuser, temporäre Schulen und Kirchen. Die Ausstellung mit Installationen, Modellen, Plänen, Zeichnungen und Fotos möchte diese Arbeit und dieses Engagement vorstellen.

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

Zu vermieten in **Riehen**, Am unterm Schellenberg mit gepflegter Gartenanlage,
schöne 4½-Zimmer-Wohnung
93 m², mit Balkon, im 2. OG.
Alle Zimmer mit Parkett, neue Küche, Bad und Toilette.
Kein Lift, keine Haustiere
Miete Fr. 1700.– plus Fr. 250.– NK
Zuschriften unter:
Chiffre 3066 an die Riehener Zeitung

Freundliche, erfahrene und zuverlässige
Haushaltshilfe
hat dienstags ca. 4–8 Stunden Zeit, Ihr Haus, Ihre Wäsche etc., in einen Top-Zustand zu bringen. Freue mich auf Ihren Anruf ab 15 Uhr, Tel. 0049-(0)7621-1605794

Afrikanerin, 27,
gut aussehend, schlank, sucht einen **ehrlichen Mann für die Zukunft.**
Bitte nur seriöse Männer und bitte mit Bild.
Zuschriften unter Chiffre 3067 an die Riehener Zeitung.

HISTO
TV- UND HEIMBEDARF AG

Miele Waschen - Kochen - Kühlen
Lieferung und Installation zu fairen Konditionen
Preisvergleich lohnt sich!
IHR FAIRER PARTNER

Wettsteinplatz 8 · 4058 Basel · Telefon 061 693 00 10
Fax 061 693 00 12 · www.histo.ch · histo@histo.ch

Atemmeditation Sommerkurs am Morgen
Verspannungen und Beschwerden **lösen**
Ruhe und Ausgeglichenheit **«lernen»**
Dienstag, 2. August, Mittwoch, 3. August und Donnerstag, 4. August
jeweils von 9.30 bis 11.30 Uhr

Irmgard Haupt
Diplomierte Atempädagogin (AFA)
Baselstrasse 57
4125 Riehen
Anmeldung: Telefon 061 641 56 65

ENGAGIERT. FREIWILLIG.
Europäisches Freiwilligenjahr 2011

Gemeinden Bettingen und Riehen

Danke sagen...

Kennen Sie jemanden, der sich **ausserhalb eines Vereins oder einer Organisation** freiwillig und unentgeltlich für andere einsetzt? Genau diese Menschen suchen wir!

Melden Sie Menschen, die anderen Gutes tun.

Bedanken Sie sich bei diesen freiwilligen Helferinnen und Helfern und erzählen Sie uns, wo und wie sie ehrenamtlich helfen. Die von Ihnen gemeldeten Menschen werden von uns am 22. September 2011 als Dankeschön in die Reithalle Wenkenhof

an das Anerkennungsfest für Freiwillige eingeladen.

So melden Sie freiwillig Engagierte

- Persönlich bei der Kanzlei der Gemeindeverwaltung Riehen
- Per Post oder per Mail: Gemeindeverwaltung Riehen, Abteilung Gesundheit und Soziales, Hansjörg Beck, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen, hansjoerg.beck@riehen.ch

Meldeschluss: 5. August 2011

Gemeindeverwaltung Riehen

Riehener Weine
Degustation - Beratung - Verkauf

Freitag, 22. Juli 2011, 15.30 - 18.00 Uhr

Sie haben die Möglichkeit, die Weine in unserem Verkaufsraum an der Rössligasse 61 zu degustieren.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Der Rebmeister